

# Stadtteilzeitung Magazin für Mariaweiler

## Sonderausgabe zu den Kommunalwahlen

Sonntag, 13.09.2020

**N R W**  
wählt  
-  
**Mariaweiler**  
auch!

**Stimmzettel**  
für die Wahl der Vertretung der Stadt Düren  
im Wahlbezirk 08 am 13.09.2020

Nur eine/n Bewerber/in ankreuzen,  
sonst ist Ihre Stimme ungültig.



1	<b>Ulrich, Louis</b> Schüler Düren	Christlich Demokratische Union Deutschlands Thomas Fliedert, Stefan Wagschwa, Iris Papst	CDU	<input type="radio"/>
2	<b>Isecke, Andreas</b> Verwaltungsangestellter Düren	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Frank Peter Ulgoh, Dagmar Niefel, Andreas Isecke	SPD	<input type="radio"/>
3	<b>Halijilji-Zelmi, Hava</b> Sozialpädagogin Düren	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Verena Schloemer, Beate Schmitz, Nefin Erme	GRÜNE	<input type="radio"/>
4	<b>Grobusch, Brigitta</b> Rentnerin Düren	Alternative für Deutschland Bened Essler, Konstanze Andreopoulos, Norbert Köhnen	AfD	<input type="radio"/>
5	<b>Bethlehem, Pieter</b> Rentner Düren	DIE LINKE Valentin Vethen, Ralf Zorn, Maria Wigand	DIE LINKE	<input type="radio"/>
6	<b>Eckstein, Katharina</b> Studentin Düren	Freie Demokratische Partei Karl Hubert Cremer, Renate Cremer, John Henry Gomez-Conrads	FDP	<input type="radio"/>
7	<b>Braun, Nicole</b> Verwaltungsangestellte Düren	Bürger für Düren e.V. Frank Henrichs, Ruth Tempelmeiers, Dieter Jonas	BfD	<input type="radio"/>
9	<b>Feierabend, Franziska</b> Betreuerin Düren	Piratenpartei Deutschland Günther Neubert, Tamara Assari, Ralf Pütz	PIRATEN	<input type="radio"/>

### Unter anderem in diesem Heft:

Dies und Das:

- nächster Termin des BZA
- Platzgestaltung

KG Melwiler Ströpp zur  
Corona-Situation

**Sie haben die Wahl!**

**Vorstellung der  
Kandidatinnen und  
Kandidaten**

**Saure Milch zur Wahl!**

## Liebe Leserinnen und Leser,

irgendwie haben wir gewusst, dass bei den Vorbereitungen zur „verflixten 7. Ausgabe“ unseres Magazins nicht alles glatt laufen würde. Aber wer hätte auch nur ansatzweise geahnt, dass ein hundsgeimes und gefährliches Virus die ganze Welt in Geiselhaft nehmen würde?

Die Einschränkungen und Auswirkungen haben natürlich auch unsere Redaktionsarbeit verändert. Sicherheit und Gesundheit hatten und haben Vorrang. Da gibt es keinerlei Zweifel.

Dennoch haben wir sie hingekriegt, unsere Sonderausgabe zu den anstehenden Kommunalwahlen. Wir geben allen Kandidatinnen und Kandidaten, die in Mariaweiler zur Wahl antreten, die Gelegenheit sich anhand eines von uns ausgearbeiteten Fragebogens vorzustellen und unter anderem Stellung zu beziehen zu den aktuellen Problemen im Ort und zukünftigen Plänen.

Unsere Sonderausgabe enthält interessante Informationen zur Wahl und ist eine Entscheidungshilfe für Wählerinnen und Wähler in Mariaweiler.

Wahlversprechungen sollen natürlich auch eingehalten werden. Wir werden in der Redaktion aufmerksam verfolgen, ob und wie das geschieht. Hierüber werden wir in regelmäßigen Abständen für Sie berichten.

Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht – für unsere Zukunft zählt jede Stimme.

Ihre Redaktion

## Inhalt der Sonderausgabe

<b>Grußwort / Impressum</b>	2
<b>Dies und das ...</b>	3
• Bolzplatz fertiggestellt	
• Platz an der Kirche wurde bearbeitet	
• Dank an die Maigesellschaft	
<b>Karneval in Mariaweiler</b>	3
„Uns Hätz schlät für Melwiler“	
<b>Sie haben die Wahl</b>	
<b>Kommunalwahlen in NRW am 13.09.20</b>	4
<b><u>Vorstellung der Kandidat*innen:</u></b>	
• <b>Peter Bethlehem</b> (Die Linke)	6
• <b>Nicole Braun</b> (BfD)	7
• <b>Katharina Eckstein</b> (FDP)	8
• <b>Franziska Feierabend</b> (Piratenpartei)	10
• <b>Brigitta Grobusch</b> (AfD)	11
• <b>Andreas Isecke</b> (SPD)	12
• <b>Louis Ulrich</b> (CDU)	14
• <b>Hava Zaimi</b> (Bündnis 90/Die Grünen)	15
<b>Saure Milch</b>	16



## Impressum:

<b>Herausgeber:</b>	Bewohnerinitiative Mariaweiler e.V. (BIM e.V.), 52353 Düren, Olefstr. 4a
<b>V.i.S.d.P.:</b>	Margot Zahn (1. Vorsitzende BIM e.V.), Olefstr. 4a, 52353 Düren
<b>Mitherausgeber:</b>	FC Rhenania Mariaweiler 1919 e.V. (vertr. durch Robert Wirtz), Geschichtsverein Mariaweiler (vertr. durch Andreas Isecke), Interessengemeinschaft der Ortsvereine Mariaweiler e.V. (vertr. durch Hans-Rudolf Schneider), KG Melwiler Ströpp (vertr. durch Josef Welsch), Quartiersmanagement Olefstraße 42-62 (vertr. durch René Neuhöfer)
<b>Redaktion:</b>	Achim Biergans (ab), Heribert Kurth (kh), René Neuhöfer (nr), Margot Zahn (V.i.S.d.P.), Franz Peter Baur (fpb), Robert Wirtz (rw)
<b>Kontaktadresse:</b>	<b>stz-mw@web.de</b>
<b>Fotos:</b>	Alle Fotos wurden der Redaktion freundlicherweise zur Verfügung gestellt.
<b>Auflage/Druck:</b>	1500 Exemplare - Druckerei Lorbach, Düren

## Dies und das ...

Aktuell tut sich viel in Mariaweiler - siehe Bilder:

### Neuer Bolzplatz fertiggestellt



### Auch am Platz neben der Kirche wurde gearbeitet!



Über diese Themen und andere berichten wir der nächsten Ausgabe!

**Und dann noch ein Dankeschön an die Maigesellschaft, die zwar ihr Fest nicht feiern konnte, aber dennoch das Dorf festlich geschmückt hat!**

### Bezirksausschuss Mariaweiler

Nächste Sitzung:

Donnerstag, 10.09.2020

17.00 Uhr

im Ratssaal (Rathaus Düren)

## KG Melwiler Ströpp zur Corona-Situation



## Karneval in Mariaweiler



**„Uns Hätz schlät für Melwiler“**

*Liebe Mariaweiler Bürger, Mitglieder, Freunde und Gönner der KG,*

*das Motto der tollen, letzten Session haben wir noch im Kopf....*

*Jedoch hat leider die Pandemie auch vor uns nicht „Halt“ gemacht, sondern unseren Alltag mittlerweile vollständig eingenommen.*

*Jetzt wäre eigentlich unsere Session schon voll in Planung, die Tänze der Garden und Mariechen fertig und die Vorbereitungen auf die bevorstehenden Veranstaltungen liefen auf Hochtouren.*

*Doch leider dürfen wir, trotz einiger Lockerungen, von allem nichts machen.*

*Wir können nicht mit Sicherheit sagen, ob und wie überhaupt Veranstaltungen durchgeführt werden dürfen oder können. Neben diesen Gründen gibt es für den Vorstand noch den moralischen, ethischen Aspekt der großen Verantwortung um die Gesundheit eines jeden Mitglieds und Besuchers der Veranstaltungen zu schützen.*

*Schweren Herzens, aber nach langer, reiflicher Überlegung, hat sich der geschäftsführende Vorstand dazu entschlossen, die Session 2020/2021 leider nicht stattfinden zu lassen.*

**Es wird kein Sommerfest, keine Sessionseröffnung / Inthronisation, keine Sitzung und auch kein buntes Treiben an den Karnevalstagen geben!**

*Wir halten uns aber trotzdem offen, wenn es gestattet wird, einen kleinen Karnevalszug zu organisieren. Leider können wir aber auch dies nicht versprechen.*

*Die Vorfreude auf die nächste, stattfindende Session, ermutigt uns hoffnungsvoll durchzuhalten und weiter zu machen.*

**Bleibt bitte alle gesund!!!**

*Herzliche Grüße*

*Der Vorstand*



**KG „Melwiler Ströpp“ 1991 e. V.**

# Sie haben die Wahl!!!

## Kommunalwahlen NRW

### am 13.09.2020

Liebe Mariaweilerinnen und Mariaweiler,

am 13.09. steht für uns alle ein wichtiges Ereignis an: die NRW-Kommunalwahlen 2020. Bei den Wahlen geht es für die nächsten 5 Jahre um die Besetzung wichtiger Positionen im Rahmen der kommunalen demokratischen Vertretung unserer Stadt und des Kreises Düren, aber auch von Mariaweiler. Wahlberechtigte Bürger\*innen ab 16 Jahre sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben für:

- **den kommenden Landrat des Kreises Düren** (hier gibt es nur männliche Kandidaten)
- **die Bürgermeisterin / den Bürgermeister der Stadt Düren**
- **die Zusammensetzung des Kreistages des Kreises Düren**
- **die Zusammensetzung des Stadtrates der Stadt Düren**
- **den Integrationsrat der Stadt Düren**

Gerade vor dem Hintergrund, dass politische Entscheidungsträger einem selten so nah sind und so unmittelbare Einflussmöglichkeiten bestehen, wie bei Kommunalwahlen, haben alle Wahlberechtigten die Chance sich genauer mit den zur Wahl stehenden Personen und ihren Zielen auseinanderzusetzen. Das Ergebnis der Wahl hat große Bedeutung für die weitere Entwicklung des Kreises Düren, unserer Stadt und auch von Mariaweiler.

Bei der Wahl des Landrates und der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters wählen Sie ausschließlich die jeweilige Person. Bei der Wahl für den Kreistag und den Stadtrat ist das etwas anders. Hier wählen Sie ebenfalls einen/eine Kandidat\*in. Gleichzeitig geben die Wähler aber auch eine Stimme für eine Partei ab. Sie legen damit fest, wie sich letztendlich der Kreistag bzw. der Stadtrat zusammensetzt. So hat z.B. der Stadtrat 50 Sitze. Die Hälfte dieser Sitze - also 25 Sitze - werden an die in den Bezirken mit Mehrheit gewählten Kandidat\*innen vergeben. Die Vergabe der weiteren 25 Sitze richtet sich nach dem prozentualen Anteil, den die einzelnen Parteien in allen Bezirken zusammen erreichen.

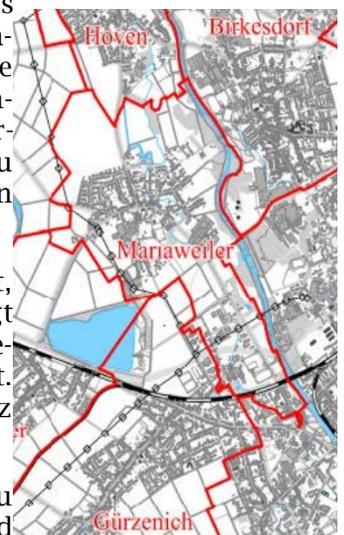
Für die diesjährigen Kommunalwahlen mussten - wie der Wahlleiter, Thomas Hissel, in der Presse berichtet hat - die Bezirke neu zugeschnitten werden. Für Mariaweiler (Bezirk 8.0) bedeutet dies, dass zum eigentlichen Ort noch verschiedene Straßen des Stadtteils Gürzenich (Bezirk 8.1) hinzugekommen sind (siehe nebenstehende Abbildung). Dieser Neuzuschnitt beruht auf einer Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs NRW, wonach es bei der Gewichtung der Stimmen keine zu großen Abweichungen geben darf, jede Stimme also in etwa den gleichen „Erfolgswert“ haben sollte (s.a. Art. DN-Z. v. 13.02.20).

Mit ihrer Stimmabgabe im Wahlbezirk 8.0 (Mariaweiler) legen die Wähler auch fest, wie sich der nächste Bezirksausschuss Mariaweiler zusammensetzt. Dies erfolgt nach dem Verhältnis der in dem Bezirk 8.0 abgegebenen Stimmen. Die hinzugekommenen Straßen in Gürzenich (Bezirk 8.1) werden hierbei nicht berücksichtigt. Der/die direkt gewählte Kandidat\*in im Bezirk 8.0 übernimmt zudem den Vorsitz im gewählten Ausschuss.

Die Mariaweiler Bürgerinnen und Bürger haben damit die Chance eine Person zu wählen, die ein offenes Ohr für die Interessen der Mariaweiler Bevölkerung hat und sich für unseren Stadtteil besonders engagiert und mit Erfolg einsetzt.

Wir haben uns deshalb an die zur Wahl stehenden Kandidat\*innen mit der Bitte gewandt, sich vorzustellen und einige Fragen zu beantworten, die vor allem unseren Ort betreffen und den Mariaweiler Bürgerinnen und Bürgern bei ihrer Entscheidungsfindung behilflich sein können. Das Ergebnis finden Sie auf den folgenden Seiten.

Sollte übrigens bei den Wahlen am 13.09. für das Amt des Landrates oder der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters kein Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten, findet am 27.09. eine Stichwahl unter den beiden Bewerbern statt, die bei der ersten Wahl die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben.



## Abschließend unser Appell zur Wahl:

**Nutzen Sie Ihr Stimmrecht, gehen Sie zur Wahl und tragen Sie mit Ihrer Stimmabgabe zur Stärkung unserer Demokratie und dem Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft bei.**

Sofern Sie am Tag der Kommunalwahlen verhindert sein sollten, können Sie bis zum Wahltag, 16.00 Uhr, Ihre Stimme auch per Briefwahl abgeben. Briefwahlunterlagen können bis Freitag, 11.09., 18.00 Uhr beantragt werden. Man kann die Rückseite des Wahlbenachrichtigungsbriefes als Antrag nutzen oder Briefwahl online unter [www.dueren.de](http://www.dueren.de) beantragen oder einen Antrag persönlich beim Wahlamt/Bürgerbüro im Rathaus stellen. Dort erhält man die Briefwahlunterlagen und kann auch sofort wählen.

Ihre Redaktion der Stadtteilzeitung Mariaweiler!

PS.: Die Reihenfolge der Vorstellung der Kandidat\*innen in unserem Magazin haben wir alphabetisch nach dem Nachnamen vorgenommen. **Für den Inhalt der Vorstellung sind ausschließlich die Kandidat\*innen verantwortlich.** Die auf den Seiten 4 und 5 enthaltenen Informationen wurden mit dem Wahlamt der Stadt Düren abgestimmt. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen!

# Stimmzettel bei den Kommunalwahlen!

Bei den Wahlen am 13.09.20 erhalten Deutsche und EU-Staatsangehörige ab 16 Jahre folgende Stimmzettel:

Stimmzettel zur Wahl  
**des  
Landrates**  
des Kreises Düren

Stimmzettel zur Wahl  
**der Bürgermeisterin /  
des Bürgermeisters**  
der Stadt Düren

Stimmzettel zur Wahl des/r  
**Kandidat\*in für den  
Kreistag**  
des Kreises Düren

Stimmzettel zur Wahl des/r  
**Kandidat\*in für den  
Stadtrat**  
der Stadt Düren

Mit der Stimme für den **Stadtrat** legen die Wähler\*innen aus Mariaweiler ebenfalls fest, wie sich der **Bezirksausschuss Mariaweiler** zusammensetzt

Am Tag der Kommunalwahlen, 13.09.20, wird zudem der  
**Integrationsrat der Stadt Düren**  
neu gewählt.

Hierzu sind in Düren gemeldete, ausländische Staatsangehörige  
sowie eingebürgerte Deutsche aufgerufen.

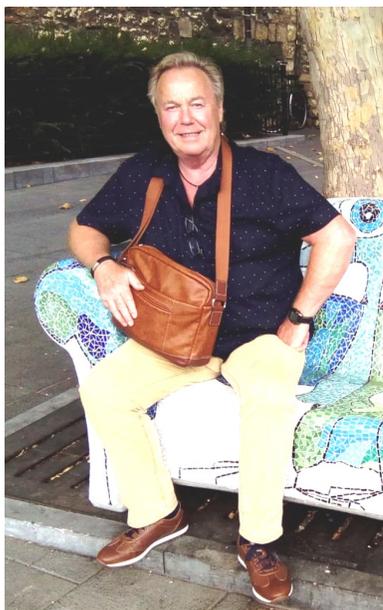
(Die exakten Regelungen hierzu finden Sie unter § 6 der Wahlordnung für die nach § 27 Abs. 2 S. 1  
GO NRW zu wählenden Mitglieder des Integrationsrates der Stadt Düren vom 18.02.2014)

# Die Wahlurnen stehen bereit - die Kandidat\*innen auch!



Links:  
Ihre  
Wahlurne  
im Wahl-  
kreis 8.0  
Mariaweiler

Rechts:  
Hans-Jörg  
Feltes  
(Leiter des  
Wahlamtes der  
Stadt Düren)



## Zur Person:

**Name:** Pieter Bethlehem  
**Alter:** 72 Jahre  
**Familienstand:** verheiratet  
**Kinder:** drei (41, 49 und 52 Jahre)  
**Wohnort:** seit 55 Jahren in Düren und Umgebung  
**Beruf:** war Busfahrer und Lokomotivführer bei der Dürener-Kreisbahn  
**Geburtsort:** Ameln-Titz, bei Jülich  
**Hobbys:** mein Garten und Radfahren (als Rentner mach ich das leidenschaftlich)  
**Partei:** Die Linke (seit 2008)  
**bisherige pol. Funktion:** In der Fraktion „Die Linke“, Stadt und Kreis Düren. Zu Anfang im Vorstand Stadtverband, Seniorenrat, Feuerwehrbeirat. Bezirksausschuss Gürzenich-Derichsweiler, in Hoven stellvertretend. Seit 2009 noch Bürgerausschuss der Stadt Düren und Bezirksausschuss Mariaweiler.

## Pieter Bethlehem (Die Linke)

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Mariaweiler,

Anlässlich der Kommunalwahl in Mariaweiler am 13.9.2020 möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen, indem ich die folgenden Fragen beantworte.

**Sie treten bei der Kommunalwahl im September in Mariaweiler an, weshalb tun Sie das und warum sollen die Wähler\*innen Sie wählen?**

Ich trete an zur Wahl, weil wir einiges bewegt haben, mit vereinten Kräften aller Parteien ausnahmslos. Das soll so weiter gehen. Darum sollten die Wählerinnen und Wähler mir ihre Stimme geben.

**Wie und wofür haben Sie sich in der Vergangenheit für Mariaweiler engagiert?**

In der Vergangenheit habe ich mich mit eingesetzt für das Tura Gelände, den Neubau Netto Markt und die Erweiterung des Betriebes Kufferrath - dort sind durch die Maßnahme Arbeitsplätze gesichert worden.

**Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drei wichtigsten Probleme in Mariaweiler?**

Straßenverkehr: Wir haben in der Vergangenheit den Kreisverkehr an der Kirche in der Mitte von Mariaweiler empfohlen, etliche Grundstücke müssen noch von der Stadt Düren erworben werden, dann könnte es theoretisch los gehen. Das wäre eine erhebliche Entlastung, zumal Mariaweiler aus allen Richtungen kom-

mend durchfahren wird. Von Hoven, Birkesdorf, Dürener Badese, Derichsweiler und Gewerbegebiet Nickenpütz/Alte Molkerei Mariaweilerstraße, wo auch noch der Zoll sich in naher Zukunft ansiedelt und dort mit mehr LKW Verkehr zu rechnen ist.

Mariaweiler Gesamtschule: Wir sollten dazu beitragen, dass die Schüler, die schon sicher genug sind, selbstständig zur Schule kommen und nicht jeder einzeln von Mama oder Papa gefahren wird, da sich Schulbusse und Privat-PKW durch Ein- und Aussteigen gegenseitig behindern.

**Für welche Lösungen wollen Sie sich in den kommenden Jahren besonders einsetzen und welche Themen sind Ihnen persönlich besonders wichtig?**

Besonders einsetzen sollten wir uns für bezahlbares Wohnen, gesicherte Arbeitsplätze der großen Firmen Kufferrath und Heimbach.

Infrastruktur - Niederlassung von Arztpraxis und Apotheke.

Verkehrsberuhigung auch durch Kontrollen. Innerorts müssen wir auch von Tempo 30 km reden, zumindest an Gefahrenstellen.

**Durch die Corona-Krise stehen einzelne Vereine vor allem finanziell unter Druck. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Vereinen zu helfen und das Vereinsleben insgesamt in den kommenden Jahren zu fördern?**

Jeder Verein steht und fällt mit den Vereinsmitgliedern. In Corona Zeiten haben es alle schwer. Die Beiträge der Mitglieder sind wichtig. Ich kenne keinen Verein, der ohne Förderung bisher auskam, außer die großen wie Bayern München, Wir sollten Stadt und Kreis in den jeweiligen Sportausschüssen um Unterstützung bitten und Anträge stellen. Jeder Euro zählt. Ich bitte auch die Vereinsmitglieder mit der Sammelbüchse auf dem Platz und durchs Dorf zu ziehen. Da wird jeder gern etwas spenden.

**Zum Schluss eine Frage mit gesamtgesellschaftlichem Bezug: Wie gehen Sie damit um, dass rassistische und intolerante Positionen in Deutschland zunehmend lauter postuliert werden?**

Es stimmt, die Nazis werden lauter und krimineller. Waffenbesitz und Bedrohungen sind schon fast an der Tagesordnung. Die Parolen werden oft nicht mehr hinter vorgehaltener Hand ausgesprochen. Es ist unerträglich wenn ich höre, Adolf hat noch zu wenig vergast. In einem Atemzug wird der Holocaust verleugnet. Das muss aufhören. Das wollen wir alle nicht mehr. Was ihnen in die Hände spielt sind in Medien gezeigte Großfamilien und Clans, die mit ihren kriminellen Machenschaften in Deutschland sehr gut leben - neuerdings nicht mehr so einfach, da der Herr Minister Reul der Landesregierung sie immer öfter überprüft. Nur bei vielen Normalbürgern besteht dann die Gefahr, dass Nazi Parolen ankommen, wie „Deutschland den Deutschen“. Also Aufklärung und nochmals Aufklärung. Übrigens, der Herr Minister Reul war in Düren, um eine Beratungsstelle zu eröffnen, um salafistische Jugendliche ins normale Leben zurückzuführen.

**Gibt es noch etwas, was Sie uns in einem kurzen Statement mitteilen wollen?**

Seit 15 Jahren habe ich kein Auto mehr. Gemeinsam mit meiner Frau fahre ich nur Bus und Bahn. Das ist unser Beitrag zum Umweltschutz.

## **Bewerberin der „Bürger für Düren e.V.“**

**Wie unsere Redaktion leider erst relativ kurz vor der Drucklegung unserer Zeitung erfuhr, bewirbt sich in Mariaweiler mit**

**Nicole Braun (BfD)**

**auch eine Kandidatin der „Bürger für Düren e.V.“.**

**Leider war es Frau Braun aufgrund der Kurzfristigkeit nicht mehr möglich, sich in der aktuellen Ausgabe vorzustellen.**

**Wir wurden gebeten, Ihre Kandidatur bekannt zu geben, was wir hiermit gerne tun!**



### **Zur Person:**

**Name:** Katharina Eckstein  
**Alter:** 20 Jahre  
**Familienstand:** ledig  
**Kinder:** -  
**Wohnort:** Gürzenich  
**Beruf/Tätigkeit:** Studium - Lehramt für Pädagogik und Geschichte an  
Gymnasium und Gesamtschule an der Universität Köln  
**Geburtsort:** Düren  
**Hobbys:** Bogenschützenverein Alpenbrüder 1889 St. Christina e.V.  
Gürzenich; Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge  
e.V.; Colombina Colonia 1999 e.V.  
**Partei:** Freie Demokratische Partei  
**bisherige**  
**pol. Funktion:** -

## **Katharina Eckstein (FDP)**

**Liebe Mariaweilerinnen und Mariaweiler,**

mein Name ist Katharina Eckstein und es ist mir eine Freude, mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Die „Freie Demokratische Partei Deutschland (FDP)“, Ortsverband Düren, hat mich zu Ihrer Kandidatin für die Kommunalwahl 2020 gewählt. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich an einer positiven Zukunft für Mariaweiler arbeiten, damit sich alle Generationen und Nationen in Mariaweiler gemeinsam wohlfühlen können. Ich freue mich auf eine angenehme, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

### **Sie treten bei der Kommunalwahl im September in Mariaweiler an, weshalb tun Sie das und warum sollen die Wähler\*innen Sie wählen?**

Politik ist in meiner Familie ein sehr wichtiger Faktor. Durch den freundschaftlichen Kontakt zum Bürgermeisterkandidaten der FDP, Herrn Hubert Cremer, konnte ich über Jahre hinweg die Kommunalpolitik kennenlernen. Unsere Zukunft beginnt jetzt und an dieser möchte ich aktiv mitarbeiten. Mein Onkel war jahrzehntelang in der Kommunalpolitik in und für Mariaweiler sehr erfolgreich tätig. Dadurch und durch Verwandte bzw. Freunde in Mariaweiler ist mir der politische Status Quo bestens bekannt. Ich möchte, mit dem Vertrauen der Bürger ausgestattet, in Mariaweiler wichtige Projekte erfolgreich umsetzen. Meine politische und ehrenamtliche Tätigkeit interpretiere ich als Dienst an der Gemeinschaft. Besonders wichtig ist mir dabei, mit vollem Herzen bei der Sache zu sein.

### **Wie und wofür haben Sie sich in der Vergangenheit für Mariaweiler engagiert?**

Die Neustrukturierung der Wahlbezirke ermöglicht es mir, mich in Zukunft intensiv für die Menschen in Mariaweiler zu engagieren. Ohne die Neustrukturierung wäre dies nicht möglich. Ich freue mich auf eine angenehme, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Bürgern in Mariaweiler.

### **Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drei wichtigsten Probleme in Mariaweiler?**

Die Errichtung eines Bankautomaten in Mariaweiler sehe ich als oberste Priorität. Gerade für die Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist und die keinerlei Zugang bzw. kein Vertrauen in Online-Banking haben, ist die Nutzung eines Bankautomaten bzw. eines Service-Automaten sehr wichtig. Die uneingeschränkten Einkaufsmöglichkeiten durch Zahlung mit Bargeld und die dadurch resultierende Sicherung ihrer Teilhabe am sozialen Leben sehe ich als unverzichtbar an.

Darüber hinaus ist qualifizierter Wohnraum für alle Einkommensklassen, für junge Familien, für alle Generationen notwendig. Mariaweiler hat als Wohnort extrem viel Positives zu bieten, was als Wohn- und Erholungswert für jeden Einwohner von großem Nutzen sein kann. Durch die Integration der Menschen kann es meines Erachtens zielführend sein, diese für die aktive Vereinsarbeit bzw. für ein Engagement im Ort zu gewinnen. Eine daraus resultierende Förderung des gemeinsamen Engagements und der Vereine ist mir sehr wichtig.

Der private und vor allem der gewerbliche Verkehr haben intensiv zugenommen. Eine weitere Belastung durch ein Zollamt an der ‚Alten Molkerei‘ wird zwangsläufig zu einer Überbelastung der Straßen und vor allem der Bürgerinnen und Bürger in Mariaweiler führen. Hierzu müssen Alternativen gefunden werden, welche den Naherholungseffekt in und rund um Mariaweiler berücksichtigen. Hierzu gehört auch eine Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs.

### **Für welche Lösungen wollen Sie sich in den kommenden Jahren besonders einsetzen und welche Themen sind Ihnen persönlich besonders wichtig?**

Zu meinen drei wichtigsten Anliegen, welche oben dargelegt sind, kommen selbstverständlich weitere The-

menfelder hinzu. Aufgrund meines Lehramtsstudiums liegen mir u.a. Kinder und Jugendliche besonders am Herzen. Durch eine Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, bedarf es einer Erhöhung der Betreuungsplätze in den Kindergärten. Darüber hinaus ist die Erweiterung und Optimierung der Anne-Frank-Gesamtschule zielführend. Der immense Anstieg des Straßenverkehrs verlangt eine intensivere Kontrolle in den überlasteten Straßen. Das ehrenamtliche Engagement in unseren Vereinen und der Bürgerinitiative benötigt eine intensivere Würdigung und Förderung, damit in Zukunft weiterhin Fußball, Tennis und Tischtennis gespielt, Karneval und Maifest gefeiert werden kann.

**Durch die Corona-Krise stehen einzelne Vereine vor allem finanziell unter Druck. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Vereinen zu helfen und das Vereinsleben insgesamt in den kommenden Jahren zu fördern?**

Vereine sind der soziale Kitt der Gesellschaft. Deshalb hat der Rat der Stadt Düren in seiner Sitzung vom 29.04.2020 einen Rettungsschirm für infolge der Corona-Pandemie gefährdete, ehrenamtlich getragene Vereine beschlossen. Betroffene Vereine haben daher die Möglichkeit, sich für eigene Veranstaltungen unabweisbar angefallene Kosten in Höhe von bis zu 5.000,00 Euro pro Verein im Falle einer zur Bekämpfung der Corona-Pandemie notwendigen Veranstaltungsabsage im laufenden Jahr 2020 erstatten zu lassen. Diese Entscheidung hat einen sehr guten Grund. Vereine gehören in Düren zum gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben dazu. Sie helfen Menschen und bringen sie zusammen, Vereine retten Leben oder helfen dabei, dass Rivalitäten im Wettkampf und nicht auf der Straße ausgetragen werden. Die Liste könnte endlos werden. Es mag vielleicht etwas philosophisch klingen, aber unser Düren wäre in der Tat ohne die Vereine ein großes Stück schlechter dran.

Als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der „Alpenbrüder“ in Gürzenich sind mir die Probleme und Herausforderungen bestens bekannt. Mir ist wichtig, unseren Vereinen die bestehenden finanziellen Fördermöglichkeiten zugänglich zu machen. Darüber hinaus ist jeder Verein so einzigartig, wie die Menschen, die sich dort ehrenamtlich engagieren. Deshalb ist eine gezielte Förderung in enger, konstruktiver Zusammenarbeit zu realisieren. Unsere Vereine bieten die Chance, sich als Mensch unter Menschen bewegen und bewähren zu können, jenseits einer verfestigten, sozialen Schichtung und vorgegebener Hierarchien. Meines Erachtens war es, ist es und wird es auch in Zukunft eine Herausforderung sein, unsere Mitmenschen für ein ehrenamtliches Engagement und damit für ein menschliches, demokratisches Miteinander zu begeistern. Daher meine Bitte an Sie: „Machen Sie immer weiter“, denn soziales Engagement ist und bleibt spitze!

**Zum Schluss eine Frage mit gesamtgesellschaftlichem Bezug: Wie gehen Sie damit um, dass rassistische und intolerante Positionen in Deutschland zunehmend lauter postuliert werden?**

Die freiheitliche Gesellschaft steht unter Beschuss. Dabei ist sie der einzige Ort, an dem Freiheit, Innovation und Kreativität ihren Platz finden. Die Freien Demokraten haben dazu ein Gesellschaftsforum gegründet. Damit wollen wir die offene Gesellschaft nicht nur verteidigen, sondern zu ihrer Erneuerung beitragen. Es geht um nicht weniger als die Zukunft Deutschlands!

Menschenwürde, Leben, Privatsphäre, Meinungsfreiheit – zu diesen und weiteren Rechten haben sich viele Staaten durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen bekannt.

Für uns Freie Demokraten sichern die universellen Menschenrechte die individuelle Freiheit und damit ein Leben in Selbstbestimmung und Würde für jeden, der hier lebt, bzw. leben möchte. Dies bedeutet auch der Wille zur Integration und damit verbunden die Akzeptanz dieser Prinzipien und unserer Rechtsgrundordnung.

Unser aller Grundgesetz regelt dies für uns alle rechtsverbindlich direkt an erster Stelle; im § 1 Artikel 1 bis 3. Dies untermauert unseren Rechtsstaat. Unser Grundgesetz wurde vor dem historischen Hintergrund als totale Abgrenzung vom nationalsozialistischen Schreckenregime errichtet.

Eine offene Gesellschaft ist der einzige Ort, an dem Freiheit, Innovation und Kreativität ihren gemeinsamen Platz finden. Diese Offenheit unserer Gesellschaft ist in der heutigen Zeit Angriffen von allen Seiten ausgesetzt. Extreme Ansichten gewinnen immer mehr an Geltung und setzen die liberale Gesellschaft unter Druck. Trotzdem: Die liberale Gesellschaft, die individuelle Freiheit und Chancen ermöglicht, ist die einzige Gesellschaft, in der wir leben möchten. Es ist unser aller Auftrag, sie zu schützen und zu bewahren. Dafür danke ich Ihnen.

**Gibt es noch etwas, was Sie uns in einem kurzen Statement mitteilen wollen?**

Anne Frank sagte in einer Ihrer dunkelsten Stunden: *‘Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu ändern’*. Bitte gehen Sie daher am 13.09.2020 wählen.

**Weil** es Ihr Recht und Privileg ist! **Weil** Ihre Stimme zählt! **Weil** andere für Sie entscheiden, wenn Sie nicht wählen! **Weil** Wählen Sie vor Extremismus schützen kann! **Weil** Nichtwählen aus Protest nicht funktioniert! **Weil** Wählen heißt, Verantwortung zu übernehmen! **Weil** Sie aktiv die Politik in Düren beeinflussen können! **Weil** auch ungültige Stimmzettel zählen! **Weil** Wählen Bürgerpflicht ist!

Vielen, lieben Dank für Ihr bürgerliches Engagement. Bleiben Sie gesund!



### Zur Person:

**Name:** Franziska Feierabend  
**Alter:** 27 Jahre  
**Familienstand:** geschieden  
**Kinder:** eine Tochter  
**Wohnort:** Düren  
**Beruf:** im sozialen Bereich  
**Geburtsort:** -  
**Hobbys:** Musik  
**Partei:** parteilos - kandidiert für die Piratenpartei  
**bisherige pol. Funktion:** -

## Franziska Feierabend (Piratenpartei)

Hallo,

ich bin Franziska, unabhängiger Freigeist.

Ich stehe für das Projekt ZUKUNFT Düren der Piratenpartei auf Ihrem Wahlzettel auf Position 9.

### **Sie treten bei der Kommunalwahl im September in Mariaweiler an, weshalb tun Sie das und warum sollen die Wähler\*innen Sie wählen?**

Die Stadt Düren steht an einem Scheideweg. Zum einen befinden wir uns als Stadt auf dem Weg zur Großstadt, zum anderen verkommen Dürens Vororte immer mehr zu Schlafstätten, die nur für Senioren einigermaßen attraktiv sind. Das gilt gewissermaßen auch für Mariaweiler. Als junge Frau mit sozialer Kompetenz denke ich, in Mariaweiler Impulse geben zu können, um das dörfliche Leben von Mariaweiler wieder attraktiv für alle Generationen zu machen.

Geben Sie mir als junger Frau ohne politische Vorbelastung eine Chance, mich zu bewähren und wählen Sie mich!

### **Wie und wofür haben Sie sich in der Vergangenheit für Mariaweiler engagiert?**

Bisher hatte ich nur beruflich und durch private Kontakte Anknüpfungspunkte in Mariaweiler. Die Anne-Frank-Gesamtschule und ihr Wohlergehen liegen mir sehr am Herzen. In den letzten Jahren habe ich mich vor allem in meinem Ortsteil und in der Dürener Kulturszene engagiert. Die dort gewonnenen Erfahrungen und Kontakte möchte ich gerne zum Wohle Mariaweilers einbringen.

### **Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drei wichtigsten Probleme in Mariaweiler?**

Der Verkehr und die damit verbundenen Einschränkungen an Lebensqualität und Sicherheit stellen für mich das größte Problem dar. Der überwiegende Verkehr in Mariaweiler ist Durchgangsverkehr, der Mariaweiler nur belastet, und die Bewohner gefährdet. Düren ist von Köln leichter und häufiger mit dem ÖPNV zu erreichen als von Mariaweiler. Hier muss dringend etwas geändert werden.

Viel zu viel wird in Mariaweiler nach wie vor über die Köpfe der Bürger und der Vereine hinweg entschieden. Mehr Bürgerbeteiligung ist meine Forderung.

Die Nahversorgung in Mariaweiler empfinde ich als stark verbesserungswürdig. Nicht jeder kann alles für den kurzfristigen Bedarf aus Düren, Gürzenich oder Birkesdorf holen, dazu benötigt man ein Fahrzeug. Mögliche Lösungen, wie ein Dorfladen oder ähnliches, könnten da Abhilfe schaffen.

### **Für welche Lösungen wollen Sie sich in den kommenden Jahren besonders einsetzen und welche Themen sind Ihnen persönlich besonders wichtig?**

Mit Hilfe der Bürger werden wir kontinuierlich an Lösungen für die dringlichsten Themen arbeiten, aber gleichzeitig auch ein ZUKUNFTskonzept für Mariaweiler ohne Sorgen erstellen.

### **Durch die Corona-Krise stehen einzelne Vereine vor allem finanziell unter Druck. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Vereinen zu helfen und das Vereinsleben insgesamt in den kommenden Jahren zu fördern?**

Hier gibt es keine pauschalen Lösungen. Hier muss von Fall zu Fall entschieden werden. Erlass von Nutzungspauschalen, Stundungen, Zuschüsse, Bürgschaften der Stadt, Beratung der Vereine, das muss von Verein zu Verein entschieden werden. Dabei gilt es, die Wichtigkeit der Vereine für die Dorfgemeinschaft zu unterstreichen.

### **Zum Schluss eine Frage mit gesamtgesellschaftlichem Bezug: Wie gehen Sie damit um, dass rassistische und intolerante Positionen in Deutschland zunehmend lauter postuliert werden?**

Rassismus und Intoleranz dürfen in Deutschland nie wieder salonfähig werden. In unserem Land leben viele Menschen, und jeder dieser Menschen ist als gleichwertig anzusehen. Alle diese Menschen machen unsere Gemeinschaft stark. Diese Gemeinschaft von Menschen trägt unseren Wohlstand, unsere soziale Kompetenz, und unsere gemeinsame Zukunft. Wer rassistisch und intolerant agiert stellt sich außerhalb dieser Gemeinschaft, und sollte dies auch ständig vorgehalten bekommen.

### **Gibt es noch etwas, was Sie uns in einem kurzen Statement mitteilen wollen?**

Die Piraten treten erstmals für den Stadtrat Düren an. Wir sind eine junge und unbequeme Truppe von engagierten Menschen, die im Rahmen der Gesetze die Politik des Verwaltens und damit des Stillstandes, wie das leider seit Jahren im Rat stattfindet, auf den Prüfstand stellen wollen, um Verwalten mit ZUKUNFTspolitik zu verknüpfen. Deshalb gehen Sie zur Wahl: denn jede Stimme, die nicht abgegeben wird, ist eine Stimme gegen die ZUKUNFT und stärkt die braunen Außenseiter!



#### **Zur Person:**

<b>Name:</b>	Brigitta Grobusch
<b>Alter:</b>	63 Jahre
<b>Familienstand:</b>	verheiratet
<b>Kinder:</b>	drei erwachsene Kinder
<b>Wohnort:</b>	Mariaweiler
<b>Beruf:</b>	Krankenschwester
<b>Geburtsort:</b>	Birkesdorf
<b>Hobbys:</b>	Sport, Kochen, ehrenamtliche Tätigkeit im VDK
<b>Partei:</b>	AFD
<b>bisherige pol. Funktion:</b>	sachkundige Bürgerin im Bezirksausschuss Mariaweiler seit 2014.

## **Brigitta Grobusch (AfD)**

### **Sie treten bei der Kommunalwahl im September in Mariaweiler an, weshalb tun Sie das und warum sollen die Wähler\*innen Sie wählen?**

Seit 2014 engagiere ich mich politisch, weil ich mit den politischen Verhältnissen nicht mehr einverstanden bin und ich bei den etablierten Parteien keinen Willen erkennen kann, die aktuellen Verhältnisse grundlegend zu ändern. Ich war vorher nicht politisch aktiv. Deshalb habe ich mich entschlossen nun selbst aktiv zu werden.

Ich trete ein für:

Neubau von Kindertagesstätten wegen der Expansion im Wohnflächenbereich (Zuzug junger Familien mit Kindern).

Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum für Senioren durch städtische Gesellschaften (Bauverein oder Wohnungsbaugenossenschaften).

Ausweis von zusätzlichen Flächen für den sozialen Wohnungsbau.

### **Wie und wofür haben Sie sich in der Vergangenheit für Mariaweiler engagiert?**

Schaffung einer Überdachung für den Haltepunkt des ÖPNV. Beibehaltung der Sparkassen Filiale bzw. eines Geldautomaten in Mariaweiler. Beseitigung des Müllproblems (illegale Ablagerung von Müll am Tura Gelände).

### **Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drei wichtigsten Probleme in Mariaweiler?**

Die Verkehrsbelastung durch den Durchgangsverkehr (Entlastung durch Neubau 399n) besonders der LKW Verkehr. Schaffung eines Ortskerns durch Schaffung einer Verweilfläche im Freien in zentraler Lage. Digitalisierung der Schule durch leistungsfähiges Glasfasernetz.

### **Für welche Lösungen wollen Sie sich in den kommenden Jahren besonders einsetzen und welche Themen sind Ihnen persönlich besonders wichtig?**

Schaffung von Lebensraum für junge Familien und Senioren.

### **Durch die Corona-Krise stehen einzelne Vereine vor allem finanziell unter Druck. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Vereinen zu helfen und das Vereinsleben insgesamt in den kommenden Jahren zu fördern?**

Zuschüsse der Stadt, um wenigstens ein Minimum an Vereinsleben zu gewährleisten, trotz aller finanziellen Belastungen des städtischen Haushaltes.

### **Zum Schluss eine Frage mit gesamtgesellschaftlichem Bezug: Wie gehen Sie damit um, dass rassistische und intolerante Positionen in Deutschland zunehmend lauter postuliert werden?**

Ich verurteile jeglichen Rassismus und Extremismus sowohl von links als auch von rechts.

### **Gibt es noch etwas, was Sie uns in einem kurzen Statement mitteilen wollen?**

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht in Anspruch, so sorgen sie dafür, dass Mariaweiler lebenswerter wird.



### **Zur Person:**

**Name:** Andreas Isecke  
**Alter:** 34 Jahre  
**Familienstand:** verlobt  
**Kinder:** zwei Stiefsöhne,  
7 und 12 Jahre  
**Wohnort:** Hoven  
**Beruf:** Verwaltungsangestellter Gemeinde Merzenich  
**Geburtsort:** Lendersdorf  
**Hobbys:** International Reisen, Politik,  
Surfen  
**Partei:** SPD  
**bisherige  
pol. Funktion:** Mitglied des Rates der Stadt Düren, Bezirksausschuss-  
vorsitzender von Mariaweiler, Vorsitzender der SPD  
Mariaweiler, Mitglied in mehreren Ausschüssen der  
Stadt Düren

## **Andreas Isecke SPD**

**Liebe Bürgerinnen und Bürger von Mariaweiler,**

als amtierender Vorsitzender des "Bezirksausschuss Mariaweiler" und Mitglied des Stadtrates stelle ich mich Ihnen gerne zur Wiederwahl.

In den letzten Jahren habe ich mich intensiv und erfolgreich für Mariaweiler eingesetzt. Ich kenne mich daher sehr gut aus, was die Erfordernisse in unserem Stadtteil angeht und weiß, dass noch wichtige und interessante Herausforderungen vor uns liegen.

Es muss auch in Zukunft "angepackt" werden und dafür bin ich gerne "Ihr Mann". Ich freue mich darauf, weiterhin für Sie da zu sein - deshalb bitte ich Sie darum, mir am 13.9.2020 Ihre Stimme zu geben.

**Sie treten bei der Kommunalwahl im September in Mariaweiler an, weshalb tun Sie das und warum sollen die Wähler\*innen Sie wählen?**

Ich habe Freude daran, Veränderungen aktiv mitzugestalten und umzusetzen. Wenn es realistische Wünsche zur Verbesserung des Lebensumfelds der Menschen gibt, bin ich gerne bereit, mich für diese einzusetzen und das umgehend. Es freut mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass Menschen sich in ihrem Umfeld glücklich fühlen.

**Wie und wofür haben Sie sich in der Vergangenheit für Mariaweiler engagiert?**

Ich bin seit 2008 aktiv in Mariaweiler und seit 2009 Mitglied des Bezirksausschusses.

Seit 2014 bin ich Vorsitzender dieses Gremiums und nehme meine Aufgaben mit einer großen Hingabe wahr. Ich bin Mitglied in allen Vereinen und Verbänden und unterstütze diese in allen Belangen, sei es finanziell, organisatorisch oder materiell.

Ein großer Herzenswunsch war, in Mariaweiler einen Nahversorger anzusiedeln. Dies konnte 2014 direkt als Großaufgabe aufgenommen und umgesetzt werden. Nun haben wir den Netto.

Weiterhin freut es mich, wenn man aus alten Ecken Neue gestalten kann. Der Fina-Lörken-Platz wurde auf unsere Initiative angelegt, der Kirchenvorplatz wird aktuell ausgebessert und das Bürgerhaus konnte komplett saniert und renoviert werden. Zukünftig wird auf unsere Anregung die Anne-Frank-Gesamtschule hochmodern umgebaut. Auch wird auf Industriebrachen, wie der alten TURA-Fabrik ein modernes Angebot für betreutes Wohnen entstehen. Es ist aber noch vieles, das schon beschlossen, aber noch nicht umgesetzt ist. Hier werde ich auf jeden Fall am Ball bleiben, um Mariaweiler nachhaltig zu verändern.

**Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drei wichtigsten Probleme in Mariaweiler?**

1. Verkehrsentlastung und Verbesserung an Gefahrenpunkten
2. Insbesondere der LKW-Verkehr „B399n“
3. Sauberkeit und Ordnung an öffentlichen Plätzen und Wegen

**Für welche Lösungen wollen Sie sich in den kommenden Jahren besonders einsetzen und welche Themen sind Ihnen persönlich besonders wichtig?**

Der Straßenverkehr, insbesondere der LKW Verkehr im Stadtteil Mariaweiler, hat in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Das muss geändert werden. Leistungsfähige Verkehrswege sind natürlich gut für unsere Industrie, dennoch ist der Verkehr sehr belastend für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Diesbezüglich kann ich es nicht verstehen, warum man das Zollamt am Rand unseres Stadtteiles ansiedelt. Ich denke, dass hier der Bau der „B399n“ helfen wird, damit wir eine generelle Entlastung vom Straßenverkehr erreichen werden.

Weiterhin sind große Themen das Abladen von wildem Müll und die Sauberkeit an öffentlichen Wegen und Plätzen. Es funktioniert zwar sehr schnell, wenn ich den DSB anrufe, trotzdem ist das Verhalten derer, die den Müll einfach irgendwo abladen und abstellen, unverantwortlich. Dieses Thema wird aktuell von Seiten der Politik, des Ordnungsamts und des DSB verstärkt in den Blick genommen. Zur Lösung soll zukünftig eine Müll-App beitragen. Über diese App kann man direkt dem DSB ein Bild senden und den Standort und ggf. weitere Anhaltspunkte bezüglich des Verursachers mitteilen. Die App ist aktuell noch in der Entwicklung und Testphase.

Die Bebauung des Ortskerns ist mir ein Anliegen, um den Gesamteindruck von Mariaweiler zu verbessern. Ebenfalls warten wir auf das Go zum Bau des Kreisverkehrs. Politisch haben wir alle Maßnahmen eingeleitet und beschlossen, auch das Geld liegt bereit, aber die Bezirksregierung lässt hier schon lange auf sich warten und bremst.

Bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans müssen Flächen als Bauland für die Zukunft ausgewiesen werden, damit auch weiterhin junge Familien die Chance haben, ihren Traum vom Eigenheim zu realisieren. Natürlich gilt hier: Der Wohnraum muss bezahlbar bleiben!

Die Vereinsförderung ist gerade jetzt ein weiterer, wichtiger Punkt, denn durch die Corona-Krise leiden viele Vereine.

**Durch die Corona-Krise stehen einzelne Vereine vor allem finanziell unter Druck. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Vereinen zu helfen und das Vereinsleben insgesamt in den kommenden Jahren zu fördern?**

Über die Förderung der Vereine habe ich bereits nachgedacht. Mit der Maigesellschaft, dem Fußballverein, dem Tennisclub sowie mit der Karnevals-gesellschaft habe ich mehrmals in der Woche zu tun und wir sprechen über die aktuelle Situation. Wichtig ist für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu wissen: Allen Vereinen geht es den Umständen entsprechend gut und bisher hat sich kein Verein Corona bedingt auflösen müssen. Trotz allem gibt es große finanzielle Verluste, da alle Veranstaltungen und Feierlichkeiten (wie z.B. Maifest, Sportwoche, Sommer- und Grillfeste) ausgefallen sind. Ich werde, soweit es geht, unterstützende Spenden einholen, aber auch Rettungsschirme für Vereine müssen beschlossen werden. Das gesellschaftliche Wohl und Miteinander darf bei uns in Mariaweiler nicht zerstört werden. Natürlich danke ich auch allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die ebenfalls bisher Spenden an Vereine geleistet haben, damit diese nicht auseinanderbrechen.

**Zum Schluss eine Frage mit gesamtgesellschaftlichem Bezug: Wie gehen Sie damit um, dass rassistische und intolerante Positionen in Deutschland zunehmend lauter postuliert werden?**

Ich finde es erschreckend. Wir sind eine offene und tolerante Gesellschaft. Wir leben in einem Land der Meinungsfreiheit. Jeder kann, darf und sollte seine Meinung frei vertreten und äußern dürfen. Aber Hass und Hetzparolen bringen uns nicht weiter. Dem müssen wir entschieden entgegengetreten. Hier gilt es, frühzeitig Aufklärung zu betreiben.

**Gibt es noch etwas, was Sie uns in einem kurzen Statement mitteilen wollen?**

Mariaweiler muss weiterhin ehrlich, offen und gut vertreten sein. Ich wünsche, dass ich dies auch in Zukunft machen darf, denn Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liegen mir alle am Herzen und Ihre Wünsche haben bei mir oberste Priorität. Wir haben im Ort ein positives Miteinander geschaffen, an dem insbesondere auch die Interessengemeinschaft des Ortes und die Bewohnerinitiative mit beteiligt sind. Ich danke allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und würde mich über Ihre Unterstützung am 13.09.2020 sehr freuen.

Bis dahin hoffe ich, dass Sie alle gesund bleiben!

**Gemeinsam mit Ihnen werden wir die Interessen von Mariaweiler  
auch in den nächsten Jahren erfolgreich vertreten!**



### Zur Person:

**Name:** Louis Ulrich  
**Alter:** 18  
**Familienstand:** ledig  
**Wohnort:** Düren/Echtz  
**Beruf:** Schüler (Organisationsreferent für Veranstaltungsmanagement, Logistik, Gremien und Gliederungen)  
**Geburtsort:** Düren  
**Hobbys:** Tennis spielen, ein Buch lesen, politisch aktiv sein oder auch gerne mal einen Abend mit Freunden verbringen  
**Partei:** Christlich Demokratische Union Deutschlands  
**bisherige pol. Funktion:** Mitglied im BZA, Bundesgeschäftsführer der Schüler Union Deutschlands, stellv. Landesvorsitzender Schüler Union NRW, Mitglied im Dürener CDU Vorstand, stv. Vorsitzender Junge Union Stadtverband Düren, Medienreferent des Junge Union Kreisverbandes Düren

## Louis Ulrich (CDU)

### **Sie treten bei der Kommunalwahl im September in Mariaweiler an, weshalb tun Sie das und warum sollen die Wähler\*innen Sie wählen?**

Mariaweiler ist nicht nur ein Ort meiner Kindheit, sondern auch ein besonderer Stadtteil Dürens. Es ist genau die richtige Mischung aus Stadt und Land. Jetzt geht es darum, Projekte für Mariaweiler nicht nur anzustoßen, sondern auch anzupacken und umzusetzen!

### **Wie und wofür haben Sie sich in der Vergangenheit für Mariaweiler engagiert?**

Als politischer Neuling bin ich noch nicht lange Mitglied in den Gremien. Dennoch habe ich mich bereits für eine Verkehrsberuhigung und -messung an der Lommessemstraße eingesetzt. Als CDU haben wir uns im Bezirksausschuss zudem auch für die Einrichtung des Kreisverkehrs an der Kirche sowie für die Straßeninstandhaltung, insbesondere in der Olefstraße (Absenkung Bürgersteige) und der Lommessemstraße eingesetzt.

### **Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drei wichtigsten Probleme in Mariaweiler?**

Hohe Verkehrsbelastung im Ortskern  
Parkplatzmangel  
Der Neubau bzw. Renovation der Anne-Frank-Gesamtschule

### **Für welche Lösungen wollen Sie sich in den kommenden Jahren besonders einsetzen und welche Themen sind Ihnen persönlich besonders wichtig?**

Die Verkehrssituation im Ortskern ist an vielen Stellen problematisch - insbesondere für junge Familien und Kinder sind das regelmäßig Problemverursacher: Jüngere Kinder kann man oft nicht aus den Augen lassen, ohne Angst vor dem Verkehr zu haben. Neben der Versorgung der Anwohner mit allem notwendigen, liegt mir auch das Schaffen von Standortanreizen am Herzen.

### **Durch die Corona-Krise stehen einzelne Vereine vor allem finanziell unter Druck. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Vereinen zu helfen und das Vereinsleben insgesamt in den kommenden Jahren zu fördern?**

Durch CDU-Initiative im Stadtrat wurde bereits ein Rettungsschirm für ehrenamtliche Vereine beschlossen, der Soforthilfen für Vereine ermöglicht, deren geplante Veranstaltungen nicht stattfinden konnten. Hierbei können bereits bis zu 5.000 € übernommen werden, die durch fehlende Einnahmen / entstandene Ausgaben bei Veranstaltungen verloren gegangen sind. Wir müssen nach der Corona-Krise erneut kontrollieren, welche weiteren Entlastungen für Vereine notwendig sind.

### **Zum Schluss eine Frage mit gesamtgesellschaftlichem Bezug: Wie gehen Sie damit um, dass rassistische und intolerante Positionen in Deutschland zunehmend lauter postuliert werden?**

Rassismus ist ein absolutes No-Go. Rassismus bringt niemandem etwas, er schadet nur. Man muss Rassisten an jeder Stelle die Stirn bieten und klar zeigen, was Demokratie ist: Lebhaft, wehrhaft und vielfältig - also das Gegenteil von Rassismus.

### **Gibt es noch etwas, was Sie uns in einem kurzen Statement mitteilen wollen?**

Am 13.09. steht uns in Düren ein Umbruch zuvor: Nach über 20 Jahren Amtsinhaberschaft tritt Paul Larue nicht mehr an. Mit Thomas Floßdorf haben wir einen neuen - und zugegeben auch jüngeren - Kandidaten, der einen neuen Schwung in unsere Stadt bringen will. Diesen Schwung will ich mit vor Ort nach Mariaweiler nehmen und bei Ihnen umsetzen. Lassen Sie uns mit diesem Schwung gemeinsam vor Ort für Mariaweiler gestalten!



### Zur Person:

**Name:** Hava Halijilji-Zaimi  
**Alter:** 56  
**Familienstand:** geschieden  
**Kinder:** zwei erwachsene Kinder im Alter von 28 Jahren (Tochter) und 30 Jahren (Sohn).  
**Wohnort:** Düren  
**Beruf:** Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin  
**Geburtsort:** Mazedonien (ehemaliges Jugoslawien)  
**Hobbys:** Lesen und Sport  
**Partei:** Bündnis 90/Die Grünen  
**bisherige pol. Funktion:** Sprecherin für OV Düren, Sachkundige Bürgerin im Integrations- und Migrationsausschuss des Kreises Düren.

## Hava Halijilji-Zaimi (Bündnis 90/Die Grünen)

Hallo,

ich bin Sprecherin des Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen Düren und kandidiere für Mariaweiler (Bezirk 8). Ich bin ein sogenanntes Arbeitsmigrantenkind zweiter Generation und bin seit dem sechsten Lebensjahr in Deutschland aufgewachsen. Ich bin in Deutschland zur Schule gegangen, danach habe ich in meinem Herkunftsland, dem ehemaligen Jugoslawien, mein erstes Studium in Anglo-Amerikanischer Sprache und Literatur absolviert und mit einem Diplom abgeschlossen. Nachdem ich 1988 geheiratet und meine beiden Kinder danach bekommen habe, habe ich im Jahr 1992 bei der Evangelischen Gemeinde zu Düren als Referentin für Flüchtlings- und Migrationsberatung begonnen zu arbeiten. Seit dieser Zeit übe ich meine Arbeit mit großer Leidenschaft und parteilich für die Ratsuchenden aus. Von 2006 bis 2009 habe ich bei der Katholischen Hochschule in Aachen meinen B. A. in Sozialpädagogik/Soziale Arbeit nebenberuflich absolviert. Seit über 10 Jahren bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

**Sie treten bei der Kommunalwahl im September in Mariaweiler an, weshalb tun Sie das und warum sollen die Wähler\*innen Sie wählen?**

Ich kandidiere für Mariaweiler, weil mir das Wohl der Menschen in Mariaweiler am Herzen liegt und ich möchte, dass ihre Interessen im Stadtrat gewahrt werden.

**Wie und wofür haben Sie sich in der Vergangenheit für Mariaweiler engagiert?**

Ich kenne Mariaweiler, durch Besuche von Freunden, die in Mariaweiler leben. Ich hatte bisher nicht die Möglichkeit, mich explizit für Mariaweiler zu engagieren, was ich durch meine Kandidatur jetzt nachholen werde.

**Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drei wichtigsten Probleme in Mariaweiler?**

- Die nach wie vor ungelöste Verkehrsproblematik in der Rheinstraße.  
Idee: Kein LKW-Verkehr, Tempo 30 durchgehend bis Birkesdorf und mehr Kontrollen.
- Gesamtsituation „Krokus Straße - Aldenhovener Straße - An Gut Nazareth - Lommessemstraße“.  
Idee: Stärkung des Innendorfkerns durch bauliche und soziale Weiterentwicklung. Gestaltung eines attraktiven Kreisverkehrsplatzes.
- Wohnsituation in gesamt Mariaweiler.  
Idee: Bezahlbarer und qualitativ guter Wohnraum, der den Bedürfnissen der Menschen entspricht und auch den Klimaanforderungen gerecht wird.

**Für welche Lösungen wollen Sie sich in den kommenden Jahren besonders einsetzen und welche Themen sind Ihnen persönlich besonders wichtig?**

Es liegt mir am Herzen, die Menschen in Mariaweiler darin zu unterstützen, dass Mariaweiler schöner und grüner wird.

**Durch die Corona-Krise stehen einzelne Vereine vor allem finanziell unter Druck. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Vereinen zu helfen und das Vereinsleben insgesamt in den kommenden Jahren zu fördern?**

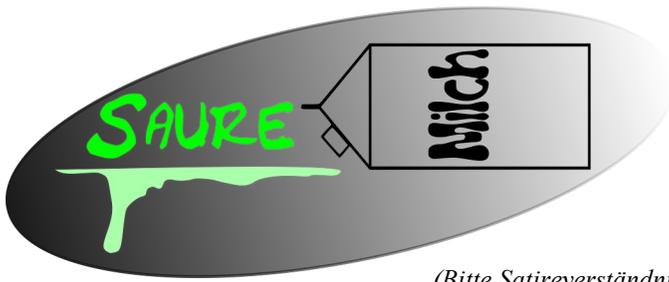
Aufgrund der Corona Krise muss ein offener Dialog zwischen den Vereinen und der Stadt Düren unter politischer Begleitung geführt werden, damit bei finanziellen Notlagen Lösungen gefunden werden.

**Zum Schluss eine Frage mit gesamtgesellschaftlichem Bezug: Wie gehen Sie damit um, dass rassistische und intolerante Positionen in Deutschland zunehmend lauter postuliert werden?**

In meinem bisherigen Engagement gegen Rassismus habe ich festgestellt, wie wichtig öffentlich wirksame Veranstaltungen sind, damit Menschen wachgerüttelt werden, die sich aus Angst vor dem Fremden von Parolen der AFD irreführen lassen. Jede AFD Stimme in Mariaweiler ist eine verlorene Stimme für Toleranz und Mitmenschlichkeit.

**Gibt es noch etwas, was Sie uns in einem kurzen Statement mitteilen wollen?**

Als gewählte Direktkandidatin von Mariaweiler für den Stadtrat in Düren möchte ich ein verlässliches Bindeglied sein zwischen den Interessen der Menschen aus Mariaweiler und der städtischen Politik.



(Bitte Satireverständnis einschalten oder umblättern!)

Hallo Demokrater!

Wenn Sie, liebe Mariaweiler, bis hierhin alles gelesen haben, dann sind Sie jetzt umfassend über die bevorstehende Wahl informiert. Also jenes lästige Bürgerrecht zwischen Frühschoppen und Kaffeekränzchen, für das weltweit täglich Tausende kämpfen und sterben und um das uns mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung beneidet.

Wir Deutschen sind da aber fortschrittlich, und haben das System weiterentwickelt – während andere nur für die Freiheit, wählen gehen zu dürfen, sogar Kriege führen, geht ein großer Teil der Deutschen erst gar nicht mehr hin.

„Es ändert sich doch eh nix!“

Recht haben Sie!

Die wirklich großen Veränderungen haben tatsächlich immer dann stattgefunden, wenn das Wahlrecht nicht genutzt wurde bzw. nicht genutzt werden konnte.

Wunderbare Dinge wie das Hitler-Regime, vergnügliche Weltkriege, der elegante Brexit, Sklavenhaltung, Kindersoldaten, der amtierende US-Präsident, die gesetzlich konsolidierte Diskriminierung der Frauen oder gar die nordkoreanische Spaßgesellschaft wären mit unserem heutigen deutschen Wahlsystem wahrscheinlich gar nicht möglich gewesen.

Freiheit ist halt ein selbstverständliches Gut, das man erst bemerkt, wenn man es nicht mehr hat. Wenn man dann beobachtet, dass es als Unterdrückung betrachtet wird, wenn man zum Schutz der Mitmenschen in der Öffentlichkeit einen Papierfetzen vor Mund und Nase tragen soll und unsere Bildung einfach über Bord geschmissen wird, weil Presse, Politik und Wissenschaft einfach weniger Ahnung haben als der Rest des Landes, dann wird es vielleicht Zeit, dass wir wieder einen Diktator bekommen, dessen Schergen uns mit der Waffe im Anschlag dazu zwingen, die Maske anzuziehen. Dann hätten wir endlich wieder eine klare Linie seitens der Politik und müssten nicht mühselig aus Geschichte, Kultur und Bildung schöpfen um selber zu denken – denn, wie geht der alte Spruch: „Wer die Demokratie verschläft, wacht in der Diktatur wieder auf.“ Toi Toi Toi!

Wer dennoch gerne wählen gehen möchte, um eben nicht die menschenverachtende „Gute alte Zeit“ lächelnd durchzuwinken, dem sei hier eine Gebrauchsanweisung an die Hand gegeben:

Es wird ein Sonntag sein, genauer gesagt der 13. September 2020. Wenn Sie ausgeschlafen haben und es schaffen, ihr Wahllokal bis 17:59 Uhr zu betreten, dann liegen Sie immer noch gut im Rennen.

Gehen Sie zu einem der zahlreichen Wahlhelfer. Das sind ganz normale Menschen, die den ganzen Tag dafür opfern, um unentgeltlich jedem einzelnen Wähler mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und den folgenden komplexen Vorgang so einfach wie möglich zu bewältigen.

Die Wahlen in Deutschland sind:

**Allgemein** – jeder, der das 18. Lebensjahr erreicht hat, darf wählen, bei der Kommunalwahl sogar bereits ab dem 16., ungeachtet seines geistigen Alters.

**Unmittelbar:** IHRE Stimme zählt! Sie wählen direkt. Nicht wie beispielsweise in den USA, wo man jene wählt, die dann jemanden wählen.

**Frei:** Sie werden nicht gezwungen zu wählen, und wenn Sie sich doch entschließen sollten, diese übermenschliche Anstrengung anzugehen, dann dürfen Sie auch noch frei entscheiden, wen Sie von der Liste wählen. Sie müssen allerdings in der Lage sein ein „X“ zu malen. (Sie schaffen das!)

**Gleich:** Jede abgegebene Stimme hat den gleichen Wert, ungeachtet von Geschlecht, Hautfarbe, Glaube, Beruf, politischer oder sozialer Ausrichtung, usw.

**Geheim:** Sie sind mutterseelenallein hinter dem Sichtschutz und machen Ihr Kreuz dort, wo es Ihnen passt. Lassen Sie sich nicht reinreden, laden Sie keine Freunde und Bekannte ein und laufen Sie danach nicht singend und den Zettel schwingend durch das Wahllokal, um jeden daran teilhaben zu lassen, dass Ihr Kreuz ein von Gottes Hand geführtes Meisterwerk ist.

Werfen Sie den gefalteten Wisch danach einfach in die Wahlurne (sieht aus wie ein Opferstock, Briefkasten oder Mülleimer in einer Bankfiliale) und widmen Sie sich nach dieser herkuläischen Anstrengung und einem mehrminütigen Zeitaufwand wieder Ihrem Sonntag. Sie haben sich diese Freiheit verdient.

Lassen Sie sich im Übrigen nicht verwirren. Falls Sie nämlich die deutsche Staatsbürgerschaft haben, so erhalten Sie VIER Wahlzettel.

Einer ist für die Wahl des Stadtrates, hieraus ergibt sich auch die Wahl der Person, die sich in Zukunft als Vorsitzende/r/s des Bezirksausschusses um Mariaweiler kümmern soll (die Kandidaten in diesem Heft).

Darüber hinaus gibt es noch drei weitere Zettel, jeweils für den Landrat, Kreistag und das Amt des Bürgermeisters (für Düren, nicht für Mariaweiler).

Sollten Sie keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, bekommen Sie nur EINEN Wahlzettel. Das ist keine Diskriminierung, sondern im Gegenteil, die Wahl des Integrationsrates. Als eingebürgerter Deutscher haben Sie den Jackpot und dürfen alle FÜNF Wahlzettel ausfüllen!

Zuletzt wäre noch zu erwähnen, dass Ihre Stimme nur dann zählt, wenn Sie pro Zettel nur EIN Kreuz machen!

Make the Milchbauernhof great again

(nr)